



Die Schatzmeisterin zeigt ihre Schätze

Die Falkenseerin Brigitte Herb zeigt ihre vielfältigen Werke beim Kreativ-Verein in Schönwalde. Ihre Werkschau zeigt, dass es für sie keine Grenzen gibt. Sie arbeitet mit Holz, Wolle und Ton.

Holz, Wolle und Bildhauerton – vor Brigitte Herb ist keines der Materialien sicher. Die Ausstellung „Werkschau“ im Kreativ-Haus Schönwalde beweist es. Die Rentnerin begann mit geschnitzten Reliefs, dazu kamen getöpferte Werke und schließlich das Filzen. Zugleich ist sie als Schatzmeisterin des Kreativ-Vereins tätig und gibt ihr Wissen in Filzkursen weiter.

Eröffnung ohne Vernissage

Die übliche Vernissage mit Musik und Büffet musste coronabedingt gestrichen werden. Stattdessen fand dieser Tage die Eröffnung im privaten Rahmen statt. „Ich freue mich, dass meine Familie aus Baden-Württemberg angereist ist“, sagt Brigitte Herb. Für die 70-Jährige ist es ein großes Fest zum runden Geburtstag, der schon im März war.

Ein Fisch mit Flossenfüßen, ein anderer hockt wie ein brütendes Huhn auf dem Boden, Pferde auf Rädern aber auch Blumenbilder aus glänzender Keramik – ebenso vielfältig wie das Material sind Brigitte Herbs Themen. Eine Kaffeekanne aus Filz? Kein Problem. Die Ausstellungsräume des Kreativ-Vereins beherrscht ein mannshohes Objekt mit roten Filzkugeln.

Von Stuttgart ins Havelland

Brigitte Herb stammt aus der Region um Stuttgart. Die gelernte Finanzbuchhalterin kam durch ihren Job in den 90er-Jahren nach Berlin. Damals begann ihre Leidenschaft für das Schnitzen. Niedlich glänzende Keramikfiguren waren der nächste Schritt. „Als ich 2012 in Rente ging, gab es kein Halten mehr“, sagt sie heute. Für ihre Weiterbildung suchte sie sich anerkannte Künstler aus. Sie belegte Kurse bei Heike Adner in Oberhavel, beim Brieselanger Porzellankünstler Guido von Martens und bei dem US-Amerikaner Jimmy Clark, der im Künstlerhof zu Gast war. Eine von Joachim Lamprecht (Bodensee)

inspirierte Rippenvase ist unverkäuflich. Die englische Keramikerin Rachel Wood brachte die Wahl-Falkenseerin zu geschichteten und verlaufenden Glasuren auf gepinchten Bechern. Die werden mit der Hand und den Fingerspitzen aus einem Klumpen Ton herausgearbeitet. Überhaupt entstehen Brigitte Herbs Arbeiten stets ohne Töpferscheibe, so wirken Teller, Schalen und Kugeldosen sehr archaisch. Eine rechteckige Dose aus weißem Ton, schlicht in Form und Dekor erinnert an asiatische Keramik.

Begeisterung für Keramik

„Mit der Zeit hat mich das Oberflächendekor mit Engoben, also gefärbten Ton, mehr interessiert als die Glasur“, sagt sie. Holzbrand mit verschiedenen Oxiden, etwa Kupfer, begeistert sie heute, und das sieht man den Keramiken an, ob es trojanische Pferde, Rennwagen oder geheimnisvolle Häuser sind.

Treten die Farben bei den beiden Holzreliefs und den Tonarbeiten eher zurückhaltend auf, geht Brigitte Herb für ihre Filzarbeiten in die Vollen und wählt leuchtend bunte Wolle. Winzige Bilder entstanden als Modelle für größere. Sitzkissen wärmen nicht nur, sie erfreuen unbesetzt das Auge. Vasen aus Filz umhüllen leere Gürkengläser und werden so wasserdicht. Ungewöhnlich in der Filzfamilie sind die leuchtenden Bälle, große Kugeln aus weißer Wolle als Lampe für sanftes Licht. Bemerkenswert ist die Präsentation der Werkschau: schwarze Kugeldosen auf schwarz-weiß gemusterten Tablettts oder uraltem Treibholz, ein orange Tonelefant auf schwarzen Eisenbahnschwellen.

Die inspirierende Schau läuft bis 11. Oktober und ist So 10-12, Di + Mi 15-17, Do 15- 21 Uhr im Kreativ Schönwalde-Dorf, Dorfstraße 7 zu sehen.

Von Judith Meisner